

# Ideologien und soziale Grundbeziehungen

Von

Hans Sperling, Minden

Inhaltsverzeichnis: I. Das Zeitalter der Einstein-Planckschen Kosmologie.: 1. Die formelhaften Bindungen der Ismen S. 23 — 2. Die ideologische Frontenbildung des zweiten Weltkrieges S. 26 — 3. Die „Revolte gegen den Marxismus“ S. 30 — 4. Der Wiederanschluß des geisteswissenschaftlichen an das naturwissenschaftliche Denken S. 38 — II. Die sozialen Grundbeziehungen: 1. Der Begriff der Persönlichkeit S. 40 — 2. Die Kernbezogenheit der Bedürfnisse S. 50 — 3. Die Realität der Selbstbezogenheit S. 52 — 4. Die Du-Beziehung S. 55 — 5. Die Wir-Beziehung S. 60 — III. Koordination S. 70.

## I. Das Zeitalter der Einstein-Planckschen Kosmologie

Rund drei Jahrhunderte hindurch wurde die Philosophie und mit ihr die Sozialwissenschaft von der Denkweise des Rationalismus beherrscht. Eine vierfache Erweiterung des menschlichen Erkenntnisbereichs hat diese geistige Epoche bestimmt: die Naturwissenschaft des Francis Bacon, Newtons Mechanik, der Entwicklungsgedanke Darwins und die mechanistische (kausalistische und deterministische) Naturauffassung von Hobbes bis Mill. Vier neue Erkenntnisse sind es wieder, die nun in ungleich stärkerer zeitlicher Raffung gestaltend in unser Weltbild eingegriffen haben: Einsteins Relativitätstheorie, die Quantentheorie Plancks, die Bioslehre von Francé und die Emanzipationslehre von Kipp. Zusammen haben sie eine neue Kosmologie erschlossen. Die geistigen Kategorien erscheinen nicht mehr in gleicher Weise gesichert wie noch an der Jahrhundertwende, und die Begriffe drängen nach neuer Klärung.

### 1. Die formelhaften Bindungen der Ismen

Seit jeher neigt die geistige Entfaltung der Menschheit auf ihren Erkenntnisstufen dazu, aus bedingten Prämissen ihrer Zeit unbedingte Folgerungen zu ziehen, die an ihren Relationen zu messen, eine Breitenresonanz gerade für postulante Ideologien erschwert, weil die breiten Schichten ein Gedankengefüge am leichtesten in der formelmäßigen